

## Jonas Beck: Zaragoza Erfahrungsbericht WS 11/12

Ich war ein halbes Jahr in Zaragoza und habe dort ein Semester studiert. Wie wahrscheinlich jeder ERASMUS-Student kann ich euch einen Auslandsaufenthalt natürlich nur empfehlen. Ich bin mit Kenntnissen der Grundstufe 1 nach Spanien gegangen, empfehle aber durchaus mehr Spanischkurse vor dem Antritt des Erasmuses zu absolvieren, da es sonst etwas kompliziert ist mit Wohnungssuche, Studium etc. Im folgendem werde ich einige Tipps zum Leben und studieren in Zaragoza geben.

### Anreise

Zaragoza besitzt zwar einen eigenen Flughafen, jedoch ist es relativ schwer dort von Deutschland aus hinzufiegen, da in Zaragoza nur RyanAir fliegt. Deshalb empfehle ich nach Barcelona oder Madrid zu fliegen. Von Madrid und Zaragoza fahren fast stündlich Busse nach Zaragoza und sind mit ca. 14 € auch ziemlich preiswert wie ich finde. In Zaragoza gibt es jede Menge Hostals. Ich würde das Albergue Zaragoza Hostal. Es kostet ca 17 € pro Nacht und man bekommt bei früherer Abreise das Geld für die Resttage zurückerstattet, also empfehle ich 1 Woche zu buchen und dann zu schauen wie schnell man seine Wohnung bekommt. Man braucht keine internationale Jugendherbergskarte, wie es in anderen Erfahrungsberichten geschrieben steht. Man kann von dort aus außerdem relativ gut im angeschlossenen Instituto aragonés de la Juventud oder dem Campus (Ciudad Universitaria) nach Wohnungsangeboten umsehen. Ich kann auch nur empfehlen in dieser Jugendherberge zu schlafen, da dort viele andere ERASMUS-Studenten übernachten und man so schnell Anschluss findet und zusammen auf Wohnungssuche gehen kann.

### Wohnen

Ich würde jedem empfehlen die Wohnungssuche vor Ort anzutreten und die ersten Tage in einem Hostal zu verbringen. Die Wohnungssuche kann beschwerlich werden, vor allen Dingen wenn man nur geringe Spanischkenntnisse hat es ist jedoch besser und einfacher vor Ort zu suchen. Man sollte darauf achten, dass die Wohnung eine Heizung besitzt, denn das ist in Spanien nicht unbedingt üblich. Preislich ist alles möglich, von 150 bis 300 €. Man sollte auch darauf achten, dass die Wohnung W-Lan (WIFI) besitzt und man sollte sich erkundigen ob die Nebenkosten (Gastos) in der Miete enthalten sind oder ob sie noch extra hinzukommen.

**Achtung:** Man sollte bei Aushängen in der Uni auf die Nummern achten, da mir im Hostal erzählt wurde, dass es relativ viele Betrüge gibt. Also bei verschiedenen Aushängen mit der gleichen Nummer vorsichtig zu sein. Es kann sein, dass ihr erst mal dazu aufgefordert werdet, die Kaution und die erste Miete zu zahlen und dass ihr dann nichts mehr von den Leuten hört oder sie nicht mehr erreicht. Also, nicht bezahlen ohne das ihr direkt einen Schlüssel bekommt der auch passt und am besten gleich einen Vertrag anfordern.

### Studium

Das Studium in Zaragoza ist schon etwas anders als ich Göttingen, z.B. sind es sehr kleine Klassen und man muss auch relativ viel im Semester machen, sprich Präsentationen, Essays etc. Die Fakultät befindet sich am Plaza Paraiso und ist damit sehr zentral gelegen, allerdings weiter weg vom Hauptcampus am Plaza San Francisco. Es gibt eine kleine Einführungswoche in der Tutoren euch allgemeines zum Studium im Zaragoza erzählen und die euch natürlich auch die einen oder anderen Lokalitäten zeigen. Ich empfehle diese „O-Woche“ auf jeden Fall mitzumachen.

Das Notensystem in Spanien geht von 0 bis 10, wobei hier eine 5 einer 4,0 in Deutschland entspricht. An der Facultad de Economias y Empresariales hat man als ERASMUS-Student die Möglichkeit zwischen den Kursen der LE (VWL) und der LADE (BWL) Karriere zu wählen und sich die Uhrzeiten selbst auszusuchen. Ich kann nur empfehlen sich dieselben Kurse zu unterschiedlichen Uhrzeiten anzusehen, da sich die Professoren schon stark unterscheiden können. Man kann Fächer aus allen Kursstufen wählen. Bei den aus den ersten beiden Jahren wird man in relativ großen Klassen sein ca. 60-80. Wählt man jedoch aus dem dritten oder viertem Jahr so werden die Klassengrößen kleiner. Ich habe folgende Fächer belegt:

Marketing Communications:

- Dieses Fach wird in Englisch angeboten, daher ist es gut für Leute mit relativ geringen Spanischkenntnissen. Man muss hier fast wöchentlich Präsentationen anfertigen und diese vortragen. Diese gelten als Prüfungsvorleistung und gehen mit in die Endnote ein. Die Präsentationen sind relativ einfach und benötigen nicht allzu viel Arbeitsaufwand.

Investigacion de Mercados

- Hierbei handelt es sich um das Modul Markforschung, diese Vorlesung wird nur auf Spanisch angeboten, wenn es jedoch genügend Erasmusstudenten gibt, können die Präsentationen und das Examen auf Englisch gemacht werden

Economics of Organisation

- Dieses Modul wird ebenfalls auf Englisch angeboten. Hier werden ebenfalls Präsentationen und Essays im Semester verlangt. Fertigt man diese jedoch alle an, hat man das Modul bestanden und braucht nicht die Klausur mitzuschreiben.

Die Vorlesungsskripte kann man in der Reprografia (Copyshop) im Keller des Gebäudes kaufen. Die Semester dauern von Mitte September bis Ende Januar. Bezüglich der Anrechnungen sollte man dem entsprechenden Professor in Göttingen eine Email mit dem Inhalt der Vorlesung (am besten englische Fächerbeschreibung aus dem Internet) schicken, bei mir war es kein Problem Bestätigungen der Professoren zu bekommen. Eine Liste mit bereits anerkannten Fächern ist jedoch auf der FlexNow-Website einzusehen.

### **Soziale Betreuung**

Das Internationale Büro der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ist sehr hilfsbereit, dort wird einem gut geholfen und die Mitarbeiter sprechen i.d.R. gutes Englisch. Man kann sich dort einen Tutor zuweisen lassen, dies habe ich allerdings nicht getan, ich war lediglich für einige Unterschriften dort, da mir im Internationalen Büro meist alle Fragen beantwortet wurden.

### **Stadt**

Zaragoza hat ca. 700000 Einwohner und ist somit die 5. größte Stadt Spaniens. Jedoch ist die Stadt an sich flächenmäßig nicht sehr groß, zumindestens der interessante Teil. Es lässt sich zu Fuß zwar alles erreichen, was ich aber nicht empfehlen würde, was aber denke ich die einzige Wahl ist, da es sich nicht lohnt sich ein Fahrrad anzuschaffen. Ich persönlich bin immer überall mit dem Skateboard hingefahren (für Leute die ebenfalls Skateboard fahren ist diese Stadt auf jedenfall zu empfehlen). Wenn man nicht laufen will, so kann man auch Busfahren oder die Tranvia nutzen, die auch demnächst fertig gestellt sein sollte. Dies kostet 1.25€ jedoch kann man sich eine Bahnkarte holen, welche 5€ kostet, dadurch werden die einzelnen Fahrten billiger.

Das Nachtleben in Zaragoza ist sehr erlebnisreich. Das Casco ist die Altstadt Zaragozas, wo sich auch sehr viele Clubs ansiedeln, dies ist auch der bevorzugte Bereich der Erasmuspartys, ich empfehle euch jedoch, nicht ausschließlich auf Erasmuspartys zu gehen, weil dort ein relativ kleiner Anteil an Spanier und ich denke, dass wenn man schon einmal in Spanien ist

auch mehr mit Spaniern machen sollte um deren Lebenseinstellung besser kennenzulernen. Es gibt außerdem noch das Viertel „La Zona“ welches sich relativ nahe am großen El Corte Ingles befindet. Meiner Meinung nach sehr zu empfehlen, zwar etwas teurer als das Casco, aber auch spanischer.

### **Fazit**

Meine beste Erfahrung war, dass ich das Glück hatte direkt am ersten Tag eine große Gruppe von ca 15-20 Spaniern kennenzulernen, die mich sofort einluden in ihr „Local“ (ist ein kleines Appartement, welches von mehreren Leuten gemietet wird, dient nicht zu wohnen sondern zum feiern, entspannen etc. dies gibt es öfter in größeren Städten, da die meisten Spanier noch zu Hause wohnen und daher einen Ort für ihre „Ruhe“ brauchen). Mit diesen Leuten hatte ich meine beste Zeit in Spanien, sie haben mich z.B. zum surfen nach San Sebastian mitgenommen und auch zum Snowboardfahren in die Pyrenäen mitgenommen. Mit ihnen habe ich auch eigentlich meine ganze Zeit verbracht, sei es Partys oder Freizeit. Zu den Erasmuspartys kann ich nicht all zu viel sagen, da ich dort nur am Anfang meines Aufenthaltes war, da sie aber immer in den gleichen Lokalitäten stattfanden, bin ich nach einiger Zeit nicht mehr allzu oft hingegangen.

Schlechte Erfahrungen hatte ich eigentlich nicht wirklich, außer der ein oder andere Diebstahl von Elektrogeräten, z.B. Kamera in Madrid, da muss man aber halt einfach besser aufpassen als ich.